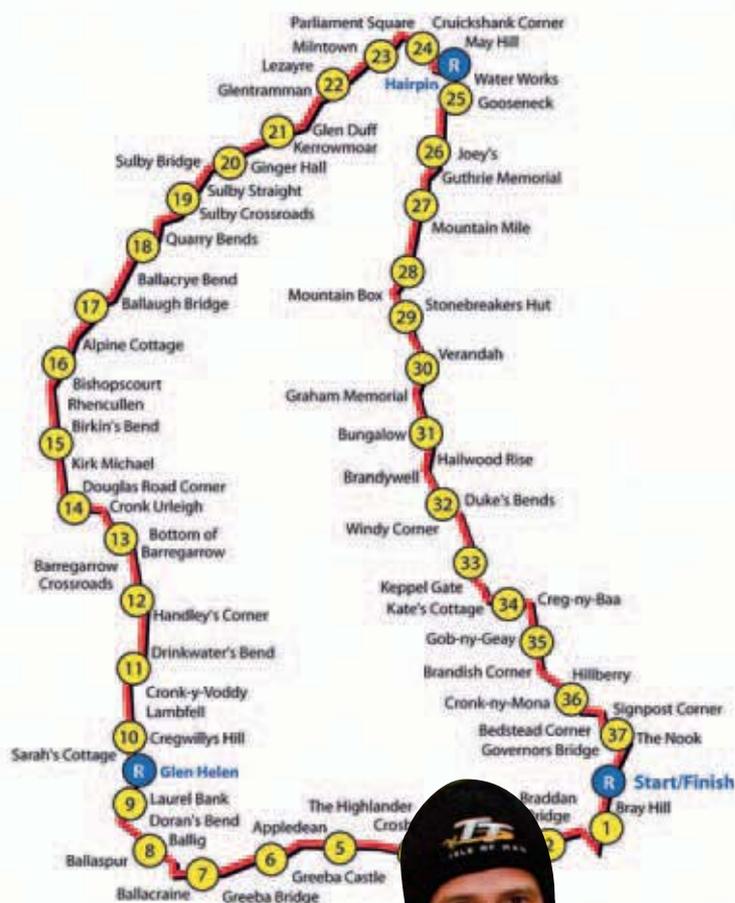


Portrait Delta-Racing

Mut für zwei

Viel Risiko, wenig Geld: Der Wiener Michael Grabmüller fährt in der Weltmeisterschaft der Motorrad-Gespanne – und auf der Isle of Man.

Johannes Gauglica



Von Wien in die WM, und zur TT: Sidecar-Pilot Michael Grabmüller

Fotos: Delta Racing/korn-foto.de, IOMTT, Robert May,

„Wir wollen unter die ersten Sechs!“ – Michael Grabmüller hat klare Ambitionen für die WM der Motorrad-Gespanne. Im Beiboot sitzt bzw. turnt der nicht minder mutige Axel Kölsch aus Deutschland. „Ich fahre mit Axel das zweite Jahr, aber er ist ein alter Hase mit 25 Jahren Rennerfahrung.“ Der Beifahrer muss auf alles gefasst sein: „Wir können miteinander nicht kommunizieren. Er muss wissen, was im Kopf des Fahrers vorgeht: Was ich entscheide, muss der Beifahrer auch entscheiden.“ – Und mithelfen, denn er verlagert akrobatisch sein Gewicht für bessere Traktion am Antriebsrad. Grabmüller nennt die Sidecars eine „Kontaktsportart, denn bei uns gibt's Positionskämpfe von der ersten Runde bis zum Schluss! Das kann kein Solo-Motorrad und kein Formel-1-Auto.“

Zurück in der WM

2010 gab es für Grabmüller eine Pause: „Mein Bruder

Bernd hat nach zehn Jahren als Beifahrer aufgehört; ich bin nur die Isle of Man gefahren.“ Nach einem Jahr in der deutschen Meisterschaft jetzt die Rückkehr in die WM: „Wir haben einen Super-Terminkalender, denn wir werden einmal gemeinsam mit der MotoGP fahren und zweimal im Rahmen der großen 24-Stunden-Motorradennen.“ Und somit vor vollen Zuschauerrängen! 2013 plant die FIM mehr Rennen im Zuge der europäischen MotoGP und der Superbike-WM: „Wir wollen heuer den Veranstalter unterstützen, damit er ein gutes Starterfeld hat. Wir erwarten einen Aufschwung der Seitenwagen-Szene!“

Brotlose Kunst

Vom bezahlten Profisport kann Grabmüller nur träumen: „Damit ich alles finanzieren kann, muss ich in der Woche achtzig Stunden arbeiten. Denn so große Sponsoren haben wir nicht.“ Medial haben die Sidecars es schwer, denn sie





bewegen sich zwischen Motorrad und Auto: „Die Industrie interessiert sich nicht sehr dafür. Dadurch wird's für junge Teams hart, weil das Motorrad viel Geld kostet. Aber die FIM hat großes Interesse daran, dass diese Sportart nicht ausstirbt. Jetzt macht mit BMW auch ein Hersteller wieder mit, das ist ein Meilenstein.“

Technik

Die Motoren kommen unverändert vom Straßen-Bike, die Fahrwerke haben mit gewöhnlichen Motorrädern nichts mehr zu tun. Im Formel-1-Gespann hockt der Fahrer vorm Motor, die Konstruktion mit Alu-

Monocoque kennt man vom Rennwagen. „Die Fahrwerkeinstellung ist wie beim Formelauto, wir haben halt nur drei Räder.“ Im Formel-2-Gespann mit Stahlrahmen ist der 600ccm-Motor vor dem Fahrer, die Sitzposition ist Motorrad-ähnlich, aber tief über dem Asphalt: „Der Trend geht zur Formel 2, denn sie ist viel günstiger.“ Das bedeutet: Ungefähr 30.000 Euro Kaufpreis gegenüber mindestens 55.000 für's Formel-1-Sidecar.

Isle of Man

Highlight des Jahres ist ein gefährliches Rennen auf dem berühmten Straßenkurs: „Ich fahre heuer wie-

der mit Stefan Trattner die Tourist Trophy auf der Isle of Man. Die TT ist für jeden Gespannfahrer der große Traum. Beim ersten Kennenlernen habe ich mich gefragt: Will ich das? Weil auf 64 Kilometern pro Runde gibt es nirgendwo Sturzraum. Du könntest dich entscheiden zwischen Hausmauer und Publikum ...“ – Nichts für Zaghafte: „Was passieren kann, darf man nicht im Kopf haben. Denn dann ist man dort am falschen Platz. Wir fahren siebzig Prozent Vollgas, mit

Top-Speed 260 km/h. Man muss mindesten drei Jahre mitmachen, damit man sich jede Bodenwelle, jeden Kanaldeckel gemerkt hat. Der Reiz liegt im Beherrschen der Straße – dass man so schnell fahren kann und sich doch sicher fühlt.“ Die jahrelange Kooperation mit dem Wiener TGM geht auch auf der grünen Insel weiter: Die „Deltas“ helfen mit beim Comeback des Elektro-Bikes des 2010 tödlich verunglückten Martin Loicht. Mehr zum Team gibt's unter www.delta-racing.at

Gewinnspiel

**Lust auf einen Adrenalin-Kick?
Bitte einsteigen!**

Motor & more verlost eine Mitfahrt im Beiwagen des Sidecar-Boliden von Michael Grabmüller bei einem der Testtage von Delta Racing!

Preisfrage:

Wie heißt die britische Insel, auf der jedes Jahr die Tourist Trophy stattfindet?

Ihre Antwort senden Sie bitte bis spätestens 3. April 2012 an Speedcompany OEG, 2231 Strasshof, Schönkirchner Str. 4 oder per mail an gewinnspiel@motorandmore.at

Die Gewinner werden schriftlich über ihren Gewinn verständigt, über das Gewinnspiel selbst kann kein Schriftverkehr geführt werden, der Rechtsweg ist ebenso ausgeschlossen wie eine Barablöse der Gewinne. Veranstalter dieses Gewinnspiels ist die Speedcompany OEG, 2231 Strasshof, Schönkirchner Straße 4.

